

VaMB: Value Stream Mapping in Brustzentren Ein Lösungsansatz zur Optimierung des Entlassungsprozesses

Nowak, M¹, Samel, C², Schmutzler, R³, Schulte, H⁴, Hellmich, M.², Pfaff, H.¹, Karbach U.¹

Hintergrund

Die Entlassung von Brustkrebspatientinnen aus den Brustzentren muss für eine nahtlose Behandlungsübernahme durch niedergelassene Ärzte gut vorbereitet sein [1]. Häufig kommt es im Entlassungsprozess in den Brustzentren jedoch zu unnötigen Warte- und Überbrückungszeiten, Patientinnen bewerteten diesen Prozess eher schlecht [2]. Auch für die beteiligten Mitarbeiter ist der Entlassungsprozess herausfordernd. Mithilfe der Wertstromanalyse (Value Stream Mapping) soll der Entlassungsprozess optimiert werden. Abbildung 1 zeigt die Grundpfeiler der Methode. Das Value Stream Mapping (VSM) stellt komplexe Arbeitsprozesse bildlich dar und hilft, sie effizienter zu gestalten. Der Entlassungsprozess soll wertschöpfender gestaltet werden und nicht-wertschöpfende Zeit reduziert werden [3].

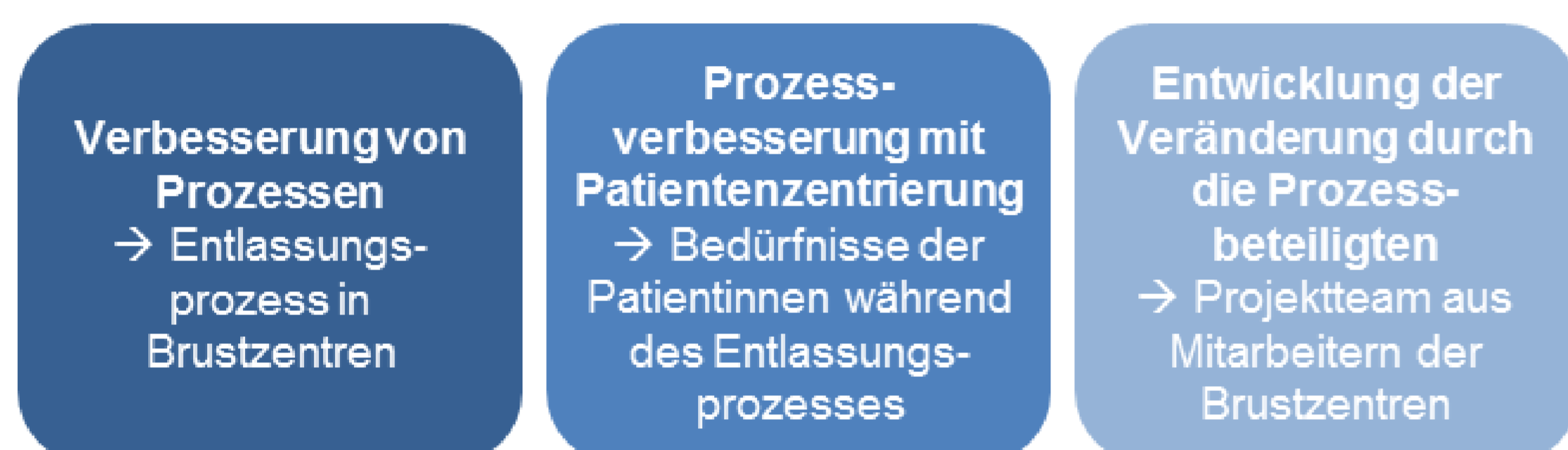


Abbildung 1. Die Grundpfeiler der Methode Value Stream Mapping

Projektziele:

1. Optimierung des Entlassungsprozesses aus Sicht der Patientinnen.
2. Evaluation der Methode des Value Stream Mappings mit Anwendung auf den Entlassungsprozess in Brustzentren.

Methode

Forschungsfrage: Inwieweit kann mit Hilfe des Value Stream Mappings der Entlassungsprozess in Brustzentren optimiert werden?

Tabelle 1 zeigt die drei gleichwertigen Hypothesen und die Messinstrumente. Zur Überprüfung der Forschungsfrage wird eine explorative, quasi-experimentelle Studie mit Prätest-Posttest-Follow-up-Design durchgeführt. Die Intervention des Value Stream Mappings wird in vier Brustzentren angewandt. Abbildung 2 zeigt das Studiendesign und den Ablauf des VSM in Phasen je Brustzentrum. Die

Zeitmessung und Patientinnenbefragung wird je Messzeitpunkt und je Brustzentrum bei mind. 17 Patientinnen durchgeführt. Für die Mitarbeiterbefragung sollen alle Mitarbeiter die am Entlassungsprozess beteiligt sind befragt werden.

Die Daten werden deskriptiv und inferenzstatistisch ausgewertet. Dabei sind Prä-Post-Vergleiche a) für die Evaluierung des Kurzzeiteffekts (H1, H2, H3) und b) ein Follow-up-Vergleich für die Evaluierung des Langzeiteffekts (H1, H2, H3), sowie Subgruppenanalysen des Effektes bezüglich Charakteristika der Brustzentren geplant.

Praktische Implikationen

Bei erfolgreicher Anwendung von VSM auf den Entlassungsprozess soll die Methode auf weitere Brustzentren durch ein Manual und Benchmark-Workshops verbreitet werden. Eine Verbesserung des Entlassungsmanagements von Krankenhäusern wird in Deutschland aktuell gefordert [4]. Die

Kooperationspartner

- 1 Institut für Medizinsoziologie Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln
- 2 Institut für Medizinische Statistik und Bioinformatik der Universität zu Köln
- 3 Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs des Universitätsklinikums Köln
- 4 Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e. V. Bonn

Tabelle 1:

Hypothesen und Messinstrumente.

Hypothesen	Messinstrumente
H1: Die Intervention Value Stream Mapping verringert die nicht-wertschöpfende Zeit im Entlassungsprozess der Brustzentren.	Zeitmessungen
H2: Die Bewertungen der Patientinnen der Brustzentren bzgl. des Entlassungsprozesses verbessern sich.	Fragebogen für Patientinnen
H3: Die Bewertungen der prozessbeteiligten Mitarbeiter bzgl. des Entlassungsprozesses verbessern sich.	Fragebogen für Mitarbeiter

Methode setzt an diesem Punkt an und könnte den Krankenhäusern eine Möglichkeit bieten Verbesserungspotentiale von Prozessen patientenzentriert und aus eigenen Kräften zu erkennen und umzusetzen. Besondere Vorteile ergeben sich, da die Umsetzung der Methode von kurzer Dauer ist und nur je ein Beschäftigter jeder Berufsgruppe involviert ist. Folglich können Arbeitsprozesse der Klinik ungestört fortgeführt werden. VSM kann hier durch eine Umgestaltung von Prozessen unterstützen, ohne dass weitere aufwendige Investitionen getätigt werden müssen.

Literatur

1. AQUA-Institut GmbH. Sektorenübergreifende Qualitätssicherung im Gesundheitswesen nach §137a SGB V, Entlassungsmanagement, Konzeptskizze für ein Qualitätssicherungsverfahren; 2015
2. Ansmann L, Alich M, Pfaff H. Patientenbefragung 2014. Befragung in den von der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. zertifizierten Brustkrebszentren. Köln: Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaften (IMVR); 2015
3. Jimmerson CL. Value stream mapping for healthcare made easy. Boca Raton: CRC Press; 2010
4. Nicolay, W. Rahmenvertrag über ein Entlassmanagement beim Übergang in die Versorgung nach Krankenhausbehandlung nach § 39 Abs. 1a S. 9 SGB V (Rahmenvertrag Entlassmanagement). Dresden/Berlin: Erweitertes Bundesschiedsamt für die vertragsärztliche Versorgung; 2017

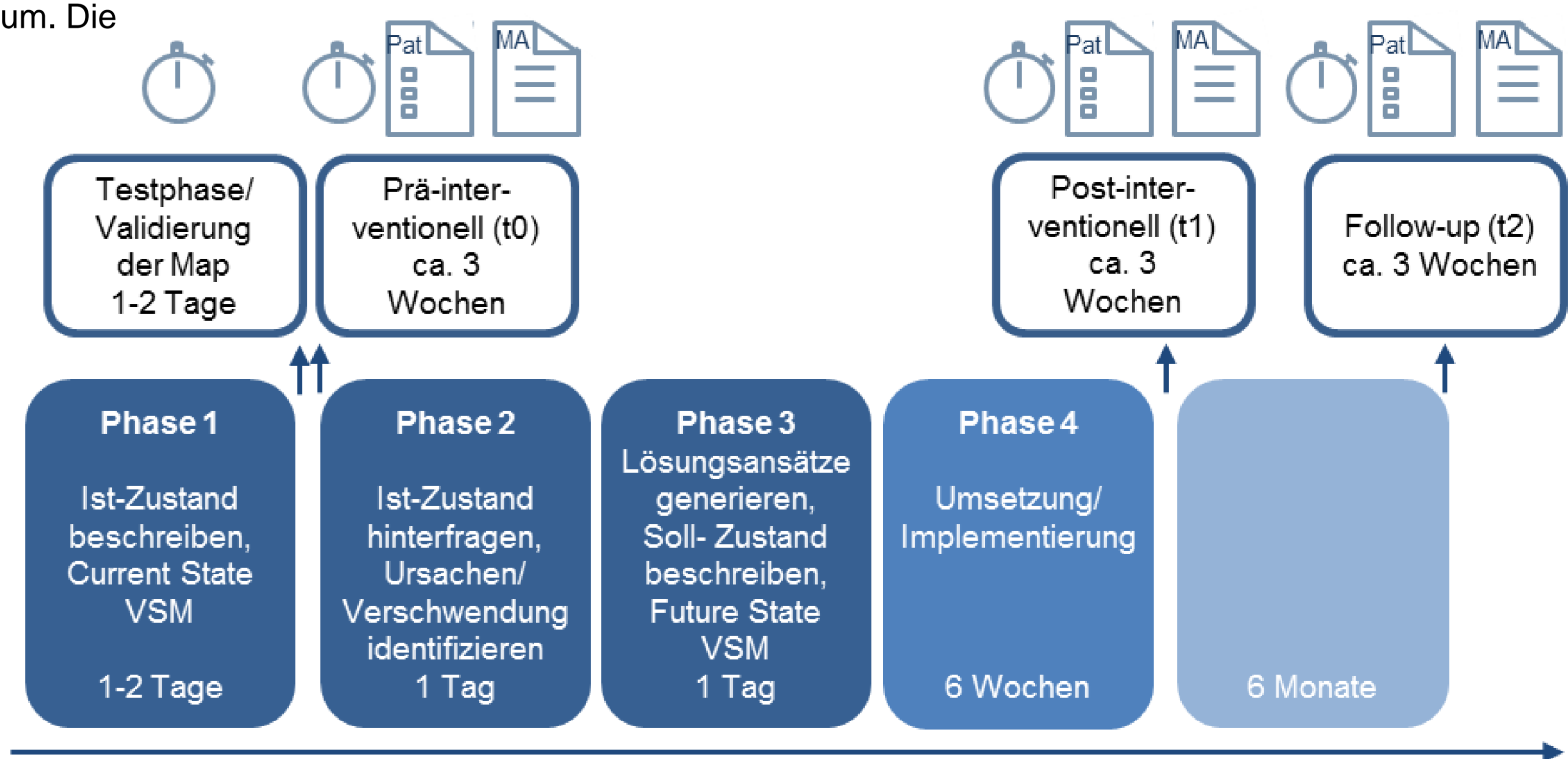


Abbildung 2. Studiendesign und Phasen des Value Stream Mappings je Brustzentrum

Kontakt

Marina Nowak, operative Projektleitung
+49 (0)221 478 97108
marina.nowak@uk-koeln.de

Kerstin Dittmer, Projektmitarbeit
+49(0)221 478 97165
kerstin.dittmer@uk-koeln.de

www.imvr.de

